

Der Stau hat sich bisher nur verlagert

Einstweilen noch keine „freie Fahrt“ auf der A40

» Unsere Frage der Woche lautete: A40-Ausbau - Hat es sich gelohnt?

Bis jetzt ein eindeutiges „Jein“! Es wäre auch zu früh, die Erweiterung auf sechs Spuren (positiv wie negativ) zu beurteilen. Denn ab Bochum Stahlhausen wird uns ja die Baustelle noch etwas begleiten. Aber als wirklich regelmäßiger Nutzer der A 40 sehe perspektivisch eindeutig mehr Positives und merke jetzt schon eine leichte Entspannung!

Eckhard von Zabiensky, E-Mail

Der allmorgendliche Stau hat sich dadurch natürlich nicht in Luft aufgelöst. Aber das hatte ich auch nicht erwartet. Allerdings finde ich schon, dass sich der Ausbau bemerkbar macht. Vor allem in der Nach-Berufsverkehr-Zeit. Und wer freut sich frühmorgens nicht über weniger Stau, auch wenn es nur vielleicht ein Kilometer ist? Diesen Kilometer fahren oder stehend verbringen? Da entscheide ich mich für fahren! **Lisa Nolte, Bochum**

»Hoffnung auf Besserung bei kompletter Fertigstellung«

Ich habe mich sehr auf die drei Spuren gefreut. In Richtung Essen war es am Montag und Dienstag sensationell leer. Seit Mittwoch gibt es nun morgens einen Stau, der bei Gelsenkirchen Süd beginnt und bis zur Auffahrt der A52 anhält?! Ob der Stauforscher Schreckenbergs dieses, mir unverständliche Phänomen erklären kann? In Richtung Dortmund ist mit den drei Spuren der Stau noch länger geworden, da es ja ab Wattenscheid wieder nur zwei Spuren gibt. Hier bleibt die Hoffnung auf Besserung bei kompletter Fertigstellung. **Kerstin Vollmert, E-Mail**

Ich habe in dieser Woche an drei Tagen das „Vergnügen“ gehabt, die neue „freie Fahrt“ auf der A40 zwischen Gelsenkirchen-Süd und Essen-Ost zu „genießen“. Jeweils im Berufsverkehr. Mein Urteil: Schlimmer als vorher. An allen Tagen Stau, mindestens ab Gelsenkirchen. Während ich frühe] zumindest die dritte Bahn für einige hundert Meter für mich alleine hatte, da sie erst in Gelsenkirchen begann, darf ich nun bereits auf der Auffahrt anstehen. Die neue, der Sicherheit dienende Ampel an der Kreuzung vor der Auffahrt führt, nicht zuletzt wegen einer viel zu kurzen Rechtsabbiegerspur vor der Ampel, zu Rückstau auf der Hattinger-/ Halternerstraße (B227) zum Teil bis zur Krayer Straße. **Frank Rezulski, Gelsenkirchen**

Seit Sonntag war ich jeden Tag etwa 20 Minuten zu früh bei der Arbeit. Am Bochumer Kreuz staut es sich zwar noch ein wenig, aber ich muss nun endlich nicht mehr bis zu 70 Minuten einplanen, um von Bochum zur Arbeit nach Essen zu kommen. Sehr schön zu beobachten ist die Unsicherheit der Fahrer, die trotz zulässigen 100km/h noch immer mit 60 an Gelsenkirchen vorbei tuckeln! **Jessica Zumdick, Bochum**

Gelohnt hätte sich der Ausbau der A40 Richtung Essen, wenn es gleichzeitig eine Lösung für die seit über 20 Jahre diskutierte Zufahrtsregelung am Autobahnkreuz Essen-Ost gegeben hätte. Da die Auffahrt Frillendorf nach wie vor über die Abfahrt zur A52 verläuft,

stehen nun alle Pendler, die auf eine Entspannung gehofft haben, auf drei Spuren im Stau! Und dieser Stau ist nun an einigen Tagen noch länger als zuvor. **Heike Schmidt, E-Mail**

Es ist interessanter geworden: Wählt man die Mittelspur, kann man nun nach links und rechts grüßen, bei Tempo 20 oder im Stand. Gebracht hat es nicht viel. Morgens nach Essen und nachmittags zurück. Auch hier ist es kurzweiliger, weil man nicht mehr ab Frillendorf im Stau steht, sondern ab Gelsenkirchen (hier gibt es andere Unkräuter zu sehen). Die Zeit ist etwa geblieben. Fazit: Gebracht hat es in meinen Augen nicht viel. Innovativ wäre eine Überführung der A40 von Dortmund nach Duisburg mit nur drei oder vier Abfahrten, so dass der Fernverkehr von den Pendlern getrennt fahren könnte. **Gisela Gehrman, E-Mail**

Leider ist bis jetzt keine Besserung eingetreten, stehe jetzt nur woanders auf meinen Lieblingsparkplatz „A40“. **Anette Karmann, Bochum**

WAZ, 17. November 2011